

Rede der SdK auf der HV der Gesco AG am 28.8. 2014

1. Begrüßung

Guten Tag, meine sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre, Herr Möllerfriedrich, Herr Dr. Mayrose, Herr Spartmann, meine Herren im Aufsichtsrat.

Mein Name ist Joachim Kregel, ich bin Sprecher der SdK, der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger, einem von zwei großen Verbänden, die auf möglichst jede HV einer dt. AG zu gehen. Ich vertrete heute die SdK, alle Aktionärinnen und Aktionäre und alle Institutionen, die der SdK Ihr Vertrauen ausgesprochen haben.

2. Aktie

Im Westen nicht Neues, könnte man das Geschäftsjahr der Gesco 2015/2016 umschrieben, bei der Aktie nicht, beim Ergebnis nicht, bei den ungelösten Themen nicht.

Ich könnte also meine Rede vom letzten Jahr wiederholen, aber ich will Sie nicht langweilen, also habe ich versucht, die Dinge zuzuspitzen, damit Sie für Management und Aufsichtsorgan unserer Gesellschaft deutlicher als im letzten Jahr werden und diese Themen dann letztmalig von mir vorgetragen werden müssen.

Denn mit der Gesco wir haben ein börsennotiertes Unternehmen, in dem etwas unternommen, also gehandelt werden sollte. Sonst müsste man die ganze Veranstaltung hier anders heißen, statt Hauptversammlung vielleicht Freundschaftstreffen oder Familienausflug mit Kaffeetrinken in Wuppertal.

1. Aktie/ Dividende

Aber genug der Spöttelei, zu den Fakten unserer Gesellschaft:

1. Kurs der Gesco-Aktie Minus 30% zum SDAX yoy und minus zum Vorjahr!
2. Fast Halbierung des Jahresüberschusses von 22,6 auf 12,4 Mio. € in drei Jahren, nein keine Finanzkrise, wir haben eine Gesco-Krise!
3. Der deutsche Maschinenbau floriert, Beispiel Hermle plus 40% im Jahresüberschuss in den letzten drei Jahren: macht 90% Differenz!
4. Beispiel Indus, plus 20% in den letzten drei Jahren beim Jahresüberschuss: macht 70% Differenz!

Es liegt also an der Gesco bzw. bestimmten Gesellschaften innerhalb der Gesco-Gruppe, die das Thema „Lange Leine“ wohl etwas falsch verstanden haben müssen. Lange Leine heißt Vertrauen und wird in einem Unternehmensverbund mit Loyalität zurückgezahlt, d.h. mit den vorher vereinbarten Ergebnissen.

Und wenn es ein Problem gibt, geht man, nachdem es selbst nicht geschafft hat, auf den Gesco-Vorstand zu, und sucht gemeinsam nach Lösungen.

Offensichtlich sahen dies die Herren Geschäftsführer von MAE und Protomaster etwas anders, die Herren Mitze von MAE und Mosler von Protomaster. Sie glaubten wohl, gute Aufträge allein sind das ganze Ergebnis. Tatsächlich wurden die Verluste durch mehr

Umsätze nur größer, weil beide Unternehmen die betrieblichen, die prozesstechnischen und die personellen Voraussetzungen für die angenommenen Aufträge nicht erfüllten.

Warum ich das hier sage, weil dieses missbrauchte Vertrauen uns Gesco-Aktionären einen zweistelligen Mio. € -Betrag gekostet hat. Darüber hinaus hat das missbrauchte Vertrauen am Kapitalmarkt einen dreistelligen Mio. €-Betrag an Marktkapitalisierung gekostet, zusätzlich haben wir das in 24 Jahren aufgebaute Vertrauen durch zwei Gewinnwarnungen in 2014 fast aufgebraucht.

Ach ja, wir haben auch Aktionäre unter uns, für die die Dividende entscheidend ist, sie auch gesunken von 2,90 € auf jetzt magere 1,75€ je Aktie.

Frage 1: Wann, in welchem Jahr, werden Sie, Herr Dr. Mayrose, Herr Spartmann das Unternehmen wieder auf Wachstumskurs im Ergebnis bringen? In welchem Jahr wird aus Auftrags- wieder Umsatz-, und aus Umsatzwachstum wieder Ergebniswachstum? Welche Maßnahmen sind als Plan B formuliert, falls die Konjunktur zusätzlich zu Russland/ Ukraine über China einbricht?

Frage 2: Durch welche Maßnahmen soll die Dividendenerosion gestoppt werden?

Frage 3: Wie soll die Marktkapitalisierung von zurzeit dem 1,3-fachen des Buch-Werts gesteigert werden?

Frage 4: Warum gibt es zum 25-jährigen Bestehen der Gesco keine Jubiläumsdividende, 0,22 cts. auf 2,42 € in 2007 gab es zum 10jährigen Börsenjubiläum, und 25 Jahre Firmenjubiläum ist eigentlich ein viel schönerer Anlass zum Feiern?

2. Unternehmensüberwachung

Damit ein Unternehmen und damit die Eigentümer eines Unternehmens geschützt werden, verpflichtet der Gesetzgeber die Unternehmen, ein Risikomanagement und ein Internes Kontrollsystem einzurichten, deren Funktionsfähigkeit und Zweckmäßigkeit beide von einer Internen Revision überwacht werden sollten, §91 und §107 AKTG.

Dazu gehören unabhängige Kontrollen oberhalb der Geschäftsführung einer Tochtergesellschaft,

- z.B. ein Frühwarnsystem,
- z.B. Vorstandsgenehmigung bei riskanten Aufträgen,
- Gremienvorbehalt bei Aufträgen, die den Geschäftszweck der Gesellschaft überschreiten, und
- zwei wesentliche Grundprinzipien, Funktionstrennung und 4-Augen-Prinzip.

Frage 5: Welche Konsequenzen hat der Vorstand der Gesco bei Protomaster und bei MAE in deren Geschäftsführungen gezogen, nach dem das Problem jetzt schon über drei Jahre nicht in den Griff zu bekommen ist? Werden riskante Großaufträge in allen Gesellschaften vor Annahme durch die örtliche GF vom Gesco-Vorstand zwischenzeitlich geprüft? Wird geplant, Gesellschaften aus Risikoerwägungen heraus zu verkaufen, Abkehr vom Gesco-Prinzip buy and hold = Kaufen und Behalten? Inwieweit wurden Kunden verloren und damit die Geschäftsbasis der Zukunft erodiert? Hat der Gesco-Vorstand ein Vetorecht bei Einstellungen von Managern in den Töchtern unterhalb der GF-Ebene?

3. Gewinn

Einige Gesellschaften der Gesco-Gruppe weisen gute bzw. starke Ergebnisse auf, andere schwache, das gehört zum Geschäftsprinzip eines Portfoliomanagements und ist an sich nichts Besonderes.

An dieser Stelle soll hier einmal ausdrücklich die Dörrenberg-Gruppe gelobt werden, mit 40% Umsatzanteil die wichtigste Gesellschaft der gesamten Gruppe, die es im abgelaufenen Geschäftsjahr geschafft, ihre Ziele zu erreichen und auch für 2015 gute Perspektiven aufweist. Und das erreicht Dörrenberg im schwierigen Edelstahlbereich, der bei der Thyssen AG schon seit Jahren in Ungnade gefallen ist.

Stichwort Einkauf:

Frage 6: Wieso bleiben bei der Gesco die Materialpreise in der Beschaffung konstant, während die Rohwarenmärkte von einem Tief zum nächsten wandern? Welche Tochtergesellschaften haben variable Beschaffungspreise mit ihren Lieferanten vereinbart? Atmen die Verträge im Einkauf und Verkauf bei den Gesellschaften zeitkongruent?

Leider haben die hinter Dörrenberg folgenden umsatzstarken Gesellschaften SVT, Frank-Gruppe und Werkzeugbau Laichlingen mit externen Schwierigkeiten zu kämpfen, SVT mit dem gesunkenen Ölpreis, die Frank-Gruppe mit der Ukraine-Krise und dem Russland-Embargo und der Werkzeugbau Laichlingen mit der labilen Autokonjunktur, mit zusammen fast 100 Mio. € Umsatz zehren sie den positiven Effekt von Dörrenberg teilweise wieder auf.

Protomaster und MAE sind relativ kleine Gesellschaften, auch im Gesco-Jargon, 25 Mio. und 9 Mio. € Umsatz jeweils, aber 8 Mio. € Verlust, das ist eigentlich ein Hammer, fast 25% vom Umsatz als Verlust auszuweisen, das schreit nach Sanierung.

Herr Dr. Mayrose, sie haben sich bei Protomaster selbst jetzt vor den Karren gespannt, nachdem Herr Blau das Handtuch geschmissen hatte, das ist aller Ehren wert, aber, das ist keine Dauerlösung. Hoffen wir einmal, dass aus diesem Desaster, nämlich zwei Geschäftsmodelle in einer kleinen Firma zu bedienen, eine Zukunftsinvestition wird, nämlich Werkzeugbau und Kleinstserienfertigung in ein und demselben Unternehmen zu vereinen.

Frage 7: Wieviel Verlust wurde im angelaufenen Geschäftsjahr bei MAE, Protomaster und Frank erzielt? Wieviel Verlust ist für das laufende Geschäftsjahr zu erwarten, 6 Mio. € oder noch mehr? Wieso können 3 Gesellschaften mit 15 % Umsatzanteil das Gesco-Ergebnis gegenüber Plan um 1/3 reduzieren, nachdem schon im Vorjahr nennenswerte Verluste angefallen waren?

Stichwort Arbeitsproduktivität, auch ein Thema aus dem letzten Jahr, Kostendämpfungsprogramm:

Frage 8: Wann ergreift das Management endlich Gegenmaßnahmen, um der seit 2011 rückläufigen Arbeitsproduktivität gegen zu steuern? Ist Industrie 4.0 bei den wesentlichen Gesellschaften der Gesco-Gruppe ein Thema und wie wird in den nächsten zwei Jahren dieses Thema umgesetzt?

Sonstige, übrige, Sonder-aufwendungen fallen manchmal unter den Tisch, weil sie mit dem Regelgeschäft nichts zu tun haben. Im Geschäftsjahr 2015/16 scheint aber eine besondere Situation vorzuliegen:

Frage 9: Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 6 Mio. € gestiegen? Bitte erläutern Sie alle Einzelpositionen absolut über 1 Mio. € mit ihrem Wert zum Vorjahr und begründen Sie bei allen Positionen Kostensteigerungen von 10% oder 100 T€ im Einzelfall?

4. Bilanz

Herr Spartmann, Sie wären sicher enttäuscht, wenn ich keine Holding-Fragen stellen würde, insbesondere über Cashpooling, Sfr-Verschuldung und Anlage flüssiger Mittel hatten wir uns ja in den letzten Jahren ausführlich ausgetauscht.

Bei Zinssätzen zwischen 0,5 und 1,5 % stechen Verbindlichkeiten von 6 % besonders ins Auge, deshalb meine Frage:

Frage 10: Wie hoch war im abgelaufenen Geschäftsjahr der durchschnittliche Zinssatz der Bankverbindlichkeiten? Wurde überlegt, die hohen Zinsen (über 6%) durch Vorfälligkeitsentschädigungen mit niedrigeren Zinsen im jetzigen, bald ablaufenden Zinstal abzulösen und neu zu refinanzieren?

Bei Protomaster ist offensichtlich schon im Akquisitionsprozess nicht mit offenen Karten gespielt worden, deshalb meine Frage an Sie, Herr Dr. Mayrose:

Frage 11: Wird ein Regress gegen den Voreigentümer der Protomaster überlegt, da der problematische, nicht zum Geschäftsmodell der Protomaster passende Großauftrag schon Mitte 2012 geschlossen wurde, vor bzw. während der Akquisitionsphase? Wie sieht die Nachverhandlung des Kaufpreises wegen des schon in 2013, kurz nach der Übernahme, auf 1/3 gesunkenen Gewinns aus, der nur noch 1/10 des Gewinns von 2010 betrug?

5. CG, IRS, AP, AR, BilMoG

Herr Möllerfriedrich, auch Sie kann die momentane Situation der Gesco-Gruppe nach 25 Jahren nicht zufrieden stellen, Stichwort Organisationsverschulden. Hiernach können sich Organe der Gesellschaft nur exkulpieren, also reinwaschen, wenn sie bei ihren wesentlichen Entscheidungen die notwendige Sorgfaltspflicht eines ordentlichen Kaufmanns sowie die nicht allein auf Vertrauen basierenden Entscheidungen im Unternehmen durch entsprechende Rahmenvorgaben abgesichert haben, die dann auch regelmäßig gecheckt werden sollten.

Frage 12: Wie also weist der Vorstand und auch der Aufsichtsrat nach, dass er seine Entscheidungen auf Basis fundierter Informationen getroffen hat, die zu dem auch quer gecheckt wurden (IÜS- bestandsgefährdende Risiken im Sinne einer Früherkennung identifizieren + Maßnahmen einleiten + Überwachen, ob Maßnahmen auch eingeleitet wurden) zu den Themen Protomaster, MAE, SVT, Frank-Gruppe und Werkzeugbau Laichlingen?

Frage 13: Wieso findet sich wieder (auch eine Frage aus dem letzten Jahr) kein Hinweis, wie es der Aufsichtsrat mit dem Internen Revisionssystem nach §107, 2 AKTG (BilMoG) hält? Glaubt der AR der Gesco, sich nicht an aktuelle Gesetze halten zu müssen?

Frage 14: Wie lange ist die zur Wiederwahl anstehende Gesellschaft schon AP bei GESCO? Wieso wird der Neuanfang, der mit der EU-Verordnung ab 2017 Pflicht wird, nicht schon in 2015 vollzogen?

Frage 15: Warum glaubt die Gesco, schlauer als die Unternehmen des HDAX zu sein und hält weiter an einer variablen Vergütung des AR fest?

6. Tagesordnung

Ich gebe zu, dass ich mich in diesem Jahr schwer getan habe mit der Tagesordnung, insbesondere den Entlastungsthemen Vorstand und Aufsichtsrat. Es ist jetzt Zeit, den negativen Trend der vergangenen drei Jahre umzukehren. Im Hinblick darauf, dass der Vorstand die Probleme anzupacken scheint und sich der Aufsichtsrat weiter verjüngt und modernisiert, schlägt die SdK bei beiden TOPs vor, Vorstand und Aufsichtsrat zu entlasten. Damit ist die Verpflichtung verbunden, bei der nächsten HV wieder über eine Gesco reden zu können, die Anschluss an frühere Erfolge gefunden hat.

Den Vorschlag der Verwaltung zur Wahl des seit Jahrzehnten tätigen AP wieder zu beauftragen, lehnen wir ab.

Wenn Geld in Zukunftsinvestitionen fließt, sollte kein Geld mehr zum Aktienrückkauf vorhanden sein. Wenn doch, schlagen wir stattdessen eine Erhöhung der Dividende vor. TOP 8 finden wir überflüssig und lehnen ihn deshalb ab.

Bei allen anderen Punkten stimmen wir zu.

7. Schlusswort

Gesco befindet sich derzeit in schwerem Fahrwasser, hat aber genügend Substanz, um wie man im Norden sagt, das schwere Fahrwasser abzuwettern, also ohne größeren Schaden auszuhalten.

Ich bedanke mich ausdrücklich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der gesco-Gruppe für den hohen Einsatz, wünsche Geschäftsführungen, Vorstand und AR ein feines und ruhiges Händchen bei allen wichtigen Entscheidungen und ebenfalls das Glück des Tüchtigen.

Anlage

Name	J.	Umsatz in Mio. €	Ergebnis	Mitarbeiter	Bet.-Quote	Ausblick
Dörrenberg: Edelstahl	96	172		501	90	+
SVT: Verladearme flüssig	02	44		182	90	-- (Öl)
Frank-Gruppe:Agrar	06	28		274	90	-- (Ukraine)
Werkzeugbau Laichlingen: Autoblech	11	25		178	85	-- (Auto)
MAE: Richtmaschinen	97	25		160	100	++
Franz Funke: CNC-Drehmaschinen	95	17		81	80	+
Astropplast: Kunststoff	95	17		92	80	0-+
Dömer: Umformen	05	15		102	100	+
Setter: Sticks aus Papier/Kunststoff	04	15		59	100	+
Modelltechnik: NE-Auto	12	14		115	100	+
Haseke: Mensch-Maschine-Verbindung	90	13		63	80	+
Georg Kesel: Fräsen-Auto	09	13		69	90	+
VWH	07	11		109	80	0
Hubl	02	11		101	80	+
Paul Beier	99	10		108	100	++
Protomaster: Auto	12	9	Verlust	110	82,17	+
C.F.K.	12	8		57	80	0

Anlage 2

Abstimmvorschlag der SdK zur HV der Gesco AG am 14.8. 2015 in Wuppertal

TOP 1

Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des gebilligten Konzernabschlusses sowie der Lageberichte der GESCO AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2014/2015 (01.04.2014 bis 31.03.2015) inklusive des Berichts des Aufsichtsrats und des erläuternden Berichts des Vorstands zu den Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB

Keine Abstimmung erforderlich.

TOP 2

Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2014/2015

Zustimmung

Begründung: Zwar wird keine Jubiläumsdividende vorgeschlagen (25-jähriges Bestehen) und die Dividende zum dritten Mal gekürzt, jedoch wurde die vorgeschlagene niedrige Dividende verdient.

TOP 3

Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2014/2015

Zustimmung

Begründung: Zwar dauert die Sanierung der zwei Tochtergesellschaften Protomaster und MAE auch in 2015 nach 2, 5 Jahren weiter an, das Ergebnis soll jedoch bei beiden Firmen ein Wachstumsschritt auf höherem Umsatz- Ergebnisniveau sein. Hinzu kamen externe Faktoren wie die Ukrainekrise und der gesunkene Ölpreis. Zwar ging das Ergebnis ein zweites Mal zurück, blieb jedoch positiv und es kann weiter eine Dividende gezahlt werden. Ab dem nächsten Geschäftsjahr 2016/2017 werden wieder neue Ergebnisziele angestrebt.

TOP 4

Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014/2015

Zustimmung

Begründung: Trotz der im Berichtsjahr aufgetretenen Probleme bei den Großrisiken MAE, Protomaster und jetzt aktuell noch Frank-Gruppe und SVT scheint der Aufsichtsrat die Probleme bei Ausübung seiner Kontrollfunktion nunmehr, nicht zuletzt durch die angestrebten personellen Veränderungen, in den Griff zu bekommen. Daher ist eine Entlastung aus Sicht der SdK noch gerechtfertigt.

TOP 5

Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2015/2016

Ablehnung

Begründung: Eine Chance wurde vertan, den in 2017 notwendigen Wechsel der Prüfgesellschaft schon jetzt zu vollziehen. Im Übrigen überschreiten die Nicht-Abschlussprüferleistungen mit 321 T€ jedes vertretbare Maß angesichts von 376 T€ Abschlusskosten. Angemessen wären aus Sicht der SdK max. 25 % und nicht 85 % der Abschlusskosten.

TOP 6

Neuwahl zum Aufsichtsrat

Zustimmung

Begründung: Die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats sowie die Effektivität seiner Überwachung wird nach einer Wahl von Frau Dr. Rapp gestärkt. Die Zustimmung wird an den Wunsch einer persönlichen Vorstellung gekoppelt. Die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Heimöller und Möllerfriedrich können aus Sicht der SdK wiedergewählt werden.

TOP 7

Beschlussfassung über die Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals und die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals sowie über die entsprechende Änderung der Satzung

Zustimmung

Begründung: Die entsprechenden Grenzen, die die SdK vorsieht, wurden mit maximal 25 % vom vorhandenen Kapital und max. 10 % Bezugsrechtsausschluss eingehalten.

TOP 8

Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Ablehnung

Begründung: Wenn keine Jubiläumsdividende gezahlt werden kann, scheint mehr Geld für Investitionen benötigt zu werden und steht also für einen Aktienrückkauf nicht zur Verfügung. Der TOP sollte von der Verwaltung zurückgezogen werden und wieder vorgelegt werden, wenn die Lage der Gesellschaft den TOP zulässt.

TOP 9

Beschlussfassung über die Zustimmung zu einem Gewinnabführungsvertrag
zwischen der GESCO AG und der Modell Technik Formenbau GmbH

Zustimmung

Begründung: Die Organschaft stärkt die Verbindung zur Tochtergesellschaft und besitzt darüber hinaus Steuervorteile bei Verlustsituationen der Tochter, so dass die stark gestiegene Steuerquote etwas reduziert werden könnte.

JKJKUGMBHKÖLN20150728